
Feministische Perspektiven: Wie Geschlecht und Herkunft Bildungswege prägen

Jahrestagung der Gesellschaft für sozialen Fortschritt e.V.

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Campus Schöneberg

Dr. Lavinia Kinne, DIW Berlin und Universität Potsdam

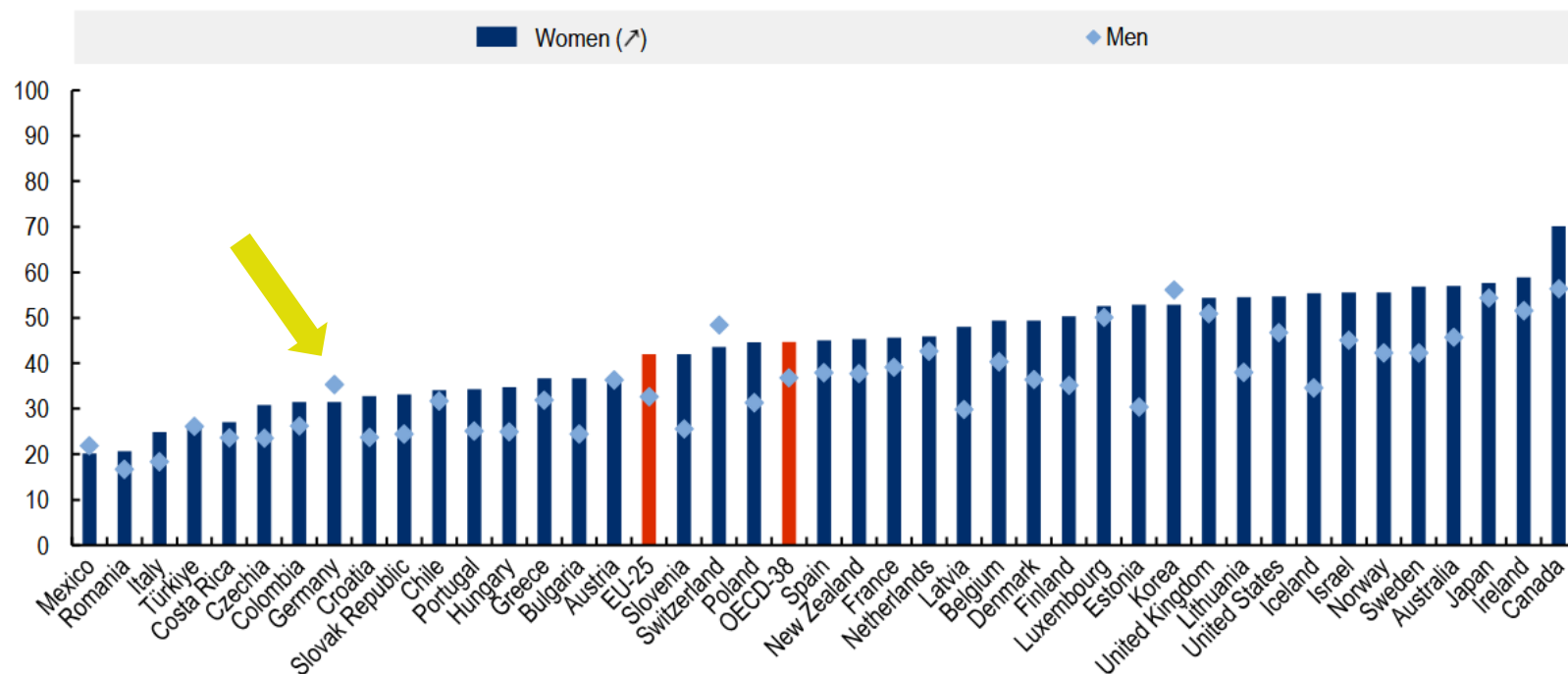
6. November 2025

- BWL/VWL Studium in Jena, Mailand und München (Promotion)
- Seit Oktober 2023: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIW Berlin, Forschungsgruppe Gender Economics
- **Forschungsthemen:**
 - Frauen in Führungspositionen
 - Geschlechter-Stereotype in den Medien
 - Einfluss von Elternschaft auf Arbeitskompetenzen
 - internationale Bildungsunterschiede, Feedback als Teil des Lernens



Ist-Zustand: Frauen haben öfter einen Universitätsabschluss als Männer

Share (%) of women and men (25-64) whose highest level of educational attainment is tertiary, 2023 or latest



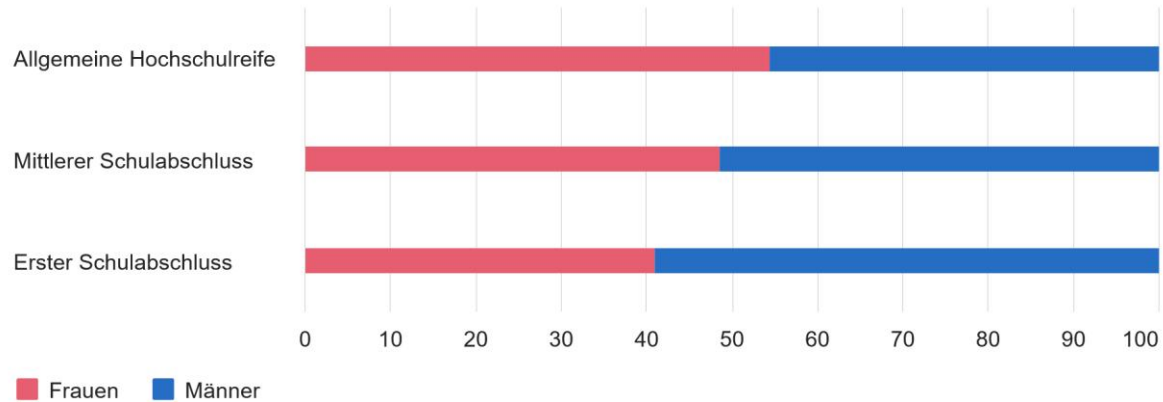
Note: EU-25 and OECD-38 averages are unweighted. Data for Chile are from 2022. Tertiary education refers to ISCED 2011 Levels 5-8, and includes short-cycle tertiary, Bachelor's or equivalent, Master's or equivalent, and Doctorate or equivalent. Data for this figure can be downloaded via Annex 4.A.

Source: OECD Data Explorer "Adults' educational attainment distribution, by age group and gender" (<https://data-explorer.oecd.org/s/16o>).

Ist-Zustand: Frauen haben öfter einen Universitätsabschluss als Männer

Schulabschlüsse 2023 nach Geschlecht der Absolvierenden

Anteil je Schulabschluss an allgemeinbildenden Schulen, in %



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

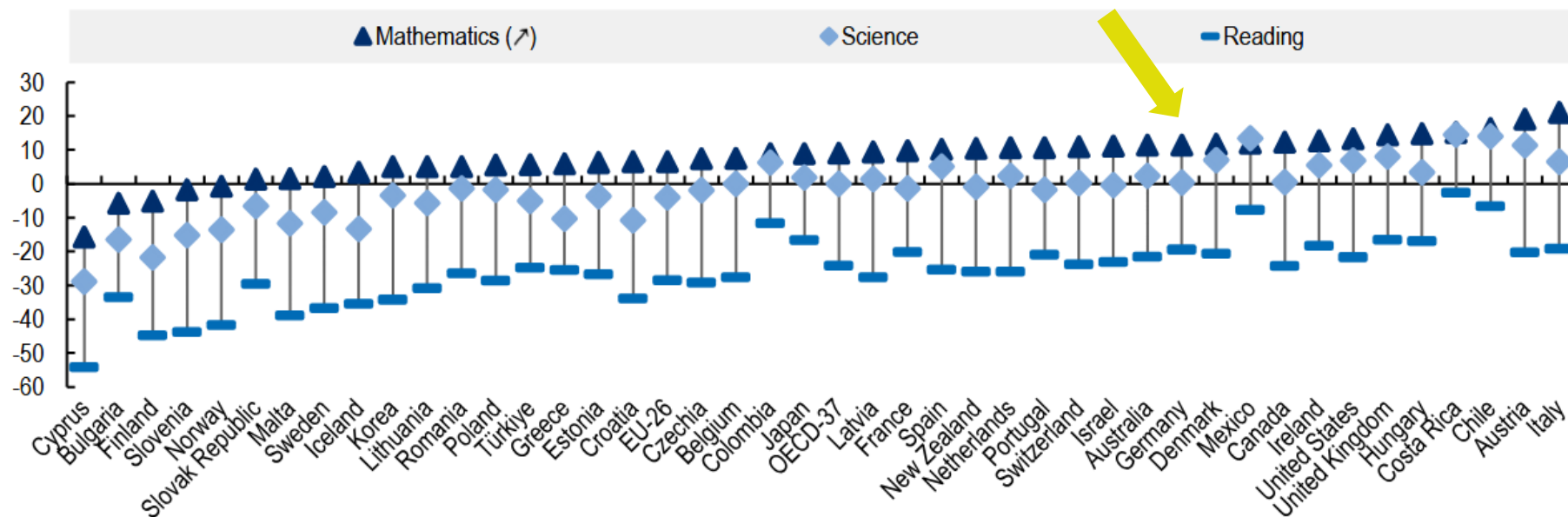
Akademische Laufbahn

Frauenanteile der Studierenden, Absolventen und des Personals an Hochschulen	Frauenanteil in Prozent		
	2021	2022	2023
Studienanfänger	52,4	52,3	52,4
Studierende ¹	50,2	50,5	50,9
Absolventen	52,9	52,6	52,8
Darunter: Promotionen	45,9	46,1	46,3
Habilitationen ²	33,9	36,5	36,9

Quelle: Destatis, 2024. Frauenanteile nach akademischer Laufbahn

ABER auch: Kompetenzunterschiede zwischen Mädchen und Jungen

Gender gap (boys less girls) in average scores (points), 15-year-old students, 2022



Note: EU-26 and OECD-37 averages reflect unweighted averages. ↗ indicates that the data is sorted according to this series in ascending order. Data for this figure can be downloaded via Annex 4.A.

Source: OECD Secretariat calculations using publicly available microdata from the 2022 OECD Programme for International Student Assessment (PISA) (www.oecd.org/en/data/datasets/pisa-2022-database.html#data).

Relativer Vorteil in Lesen spielt erhebliche Rolle bei (MINT) Studienfachwahl (Goulas et al., 2024)

Woran liegt es?

- Multiple Choice Fragen für Mädchen weniger geeignet (Griselda, 2024; Davoli, 2023)
- (wahrgenommene) Anspannung vor Tests (Núñez-Pena et al., 2016)
- Soziale Normen und Mütter als Rollenbilder (de San Roman & de la Rica, 2016)
- Stereotype Rollenbilder bei Lehrkräften (Carlana, 2019)
- ...

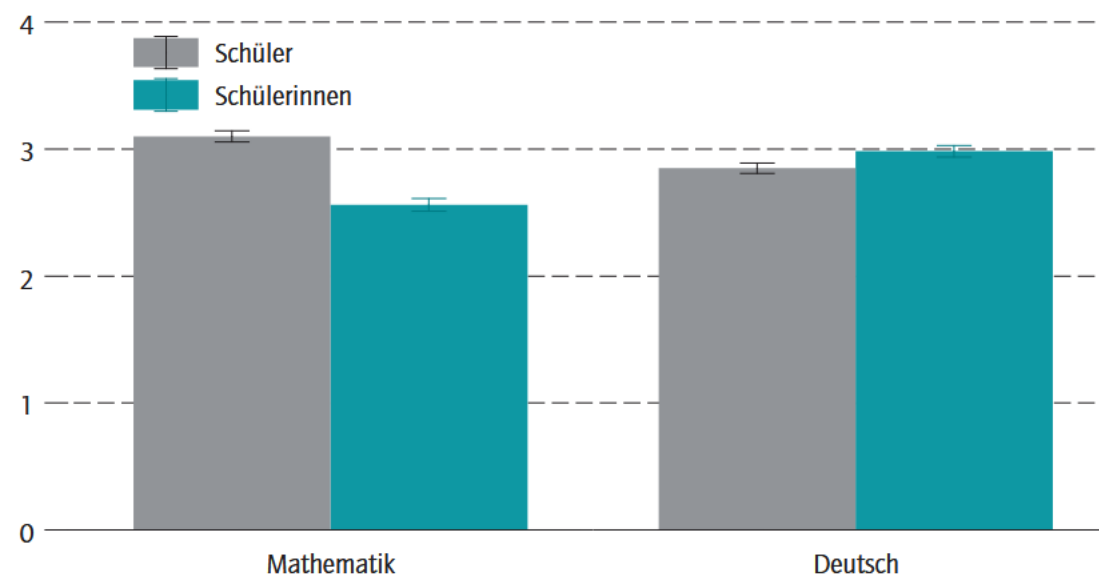
Woran liegt es?

- Multiple Choice Fragen für Mädchen weniger geeignet (Griselda, 2024; Davoli, 2023)
- (wahrgenommene) Anspannung vor Tests (Núñez-Pena et al., 2016)
- Soziale Normen und Mütter als Rollenbilder (de San Roman & de la Rica, 2016)
- Stereotype Rollenbilder bei Lehrkräften (Carlana, 2019)

AUßERDEM: Mädchen trauen sich selbst bei gleichen Fähigkeiten weniger zu (Weinhardt, 2017)

Selbsteinschätzungen von SchülerInnen in Mathematik und Deutsch in der fünften Klasse

In Punkten (eins = niedrig, vier = hoch)

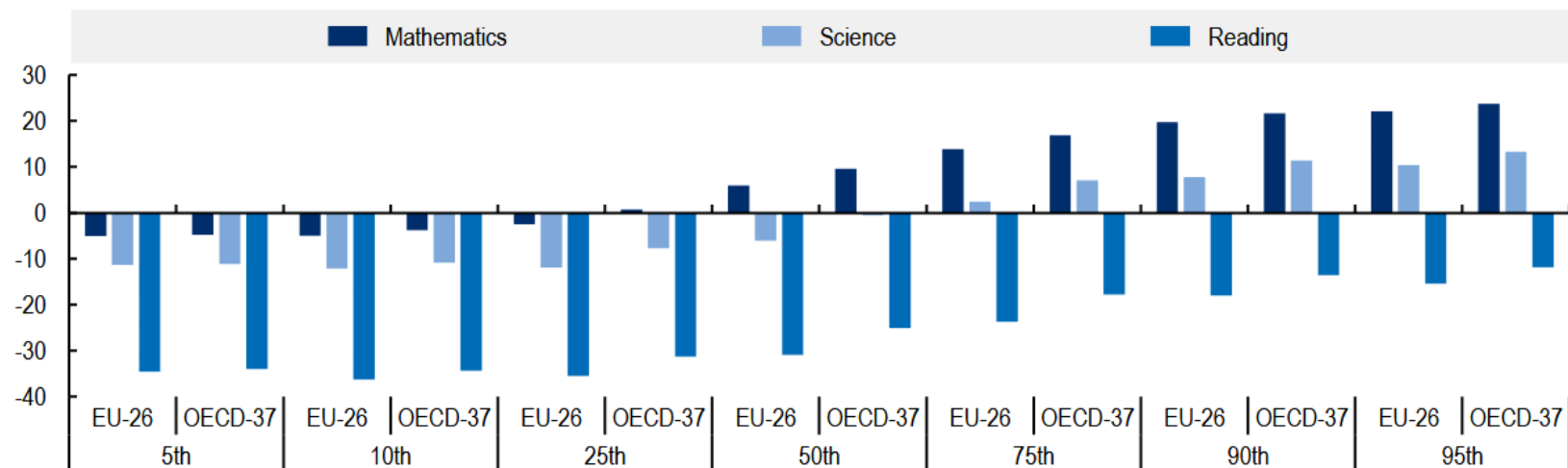


Anmerkung: Fachspezifisches Selbstkonzept in der fünften Jahrgangsstufe nach Geschlecht (gewichtet) auf einer Skala von eins (niedrig) bis vier (hoch) sowie 95-Prozent-Konfidenzintervalle.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von NEPS SC3.

UND: viel passiert am oberen und unteren Ende der Verteilungen

Gender gap (boys less girls) in average scores (points) for selected percentiles of the score distribution, 15-year-old students, 2022

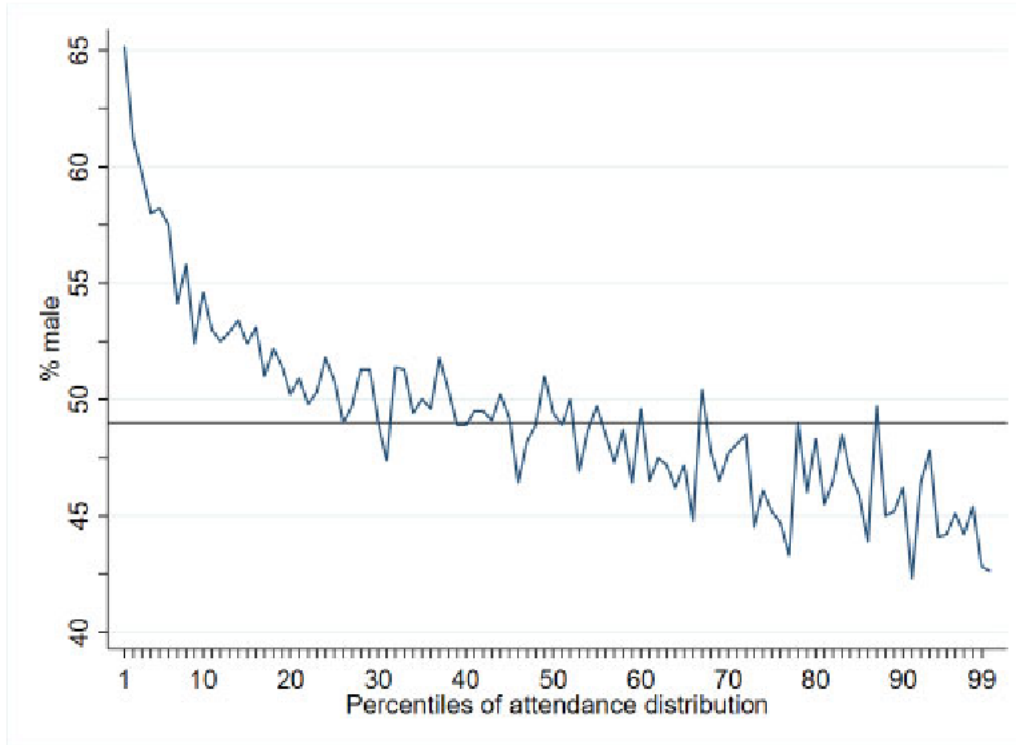


Note: EU-26 and OECD-37 averages reflect unweighted averages. Data for Luxembourg are missing. The 95th percentile refers to the highest scorers and the 5th percentile to the lowest scorers. Data for this figure can be downloaded via Annex 4.A.

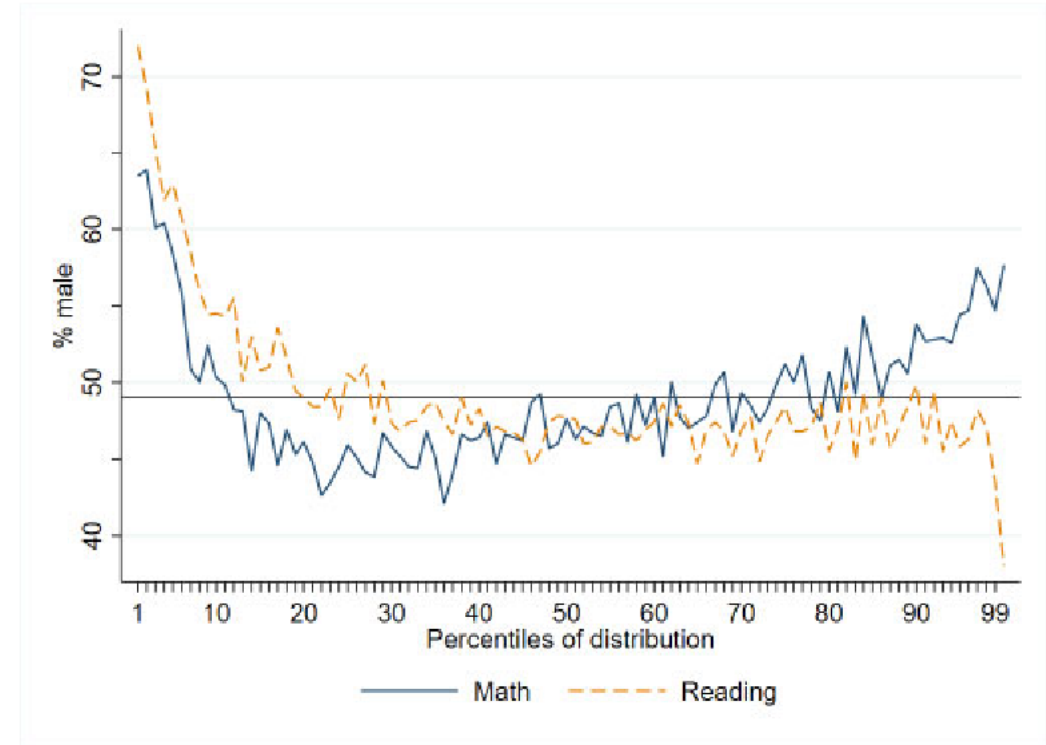
Source: OECD Secretariat calculations using publicly available microdata from the 2022 OECD Programme for International Student Assessment (PISA) (www.oecd.org/en/data/datasets/pisa-2022-database.html#data).

I. Fraction Male throughout the Educational and Behavioural Outcome Distribution

(a) Attendance

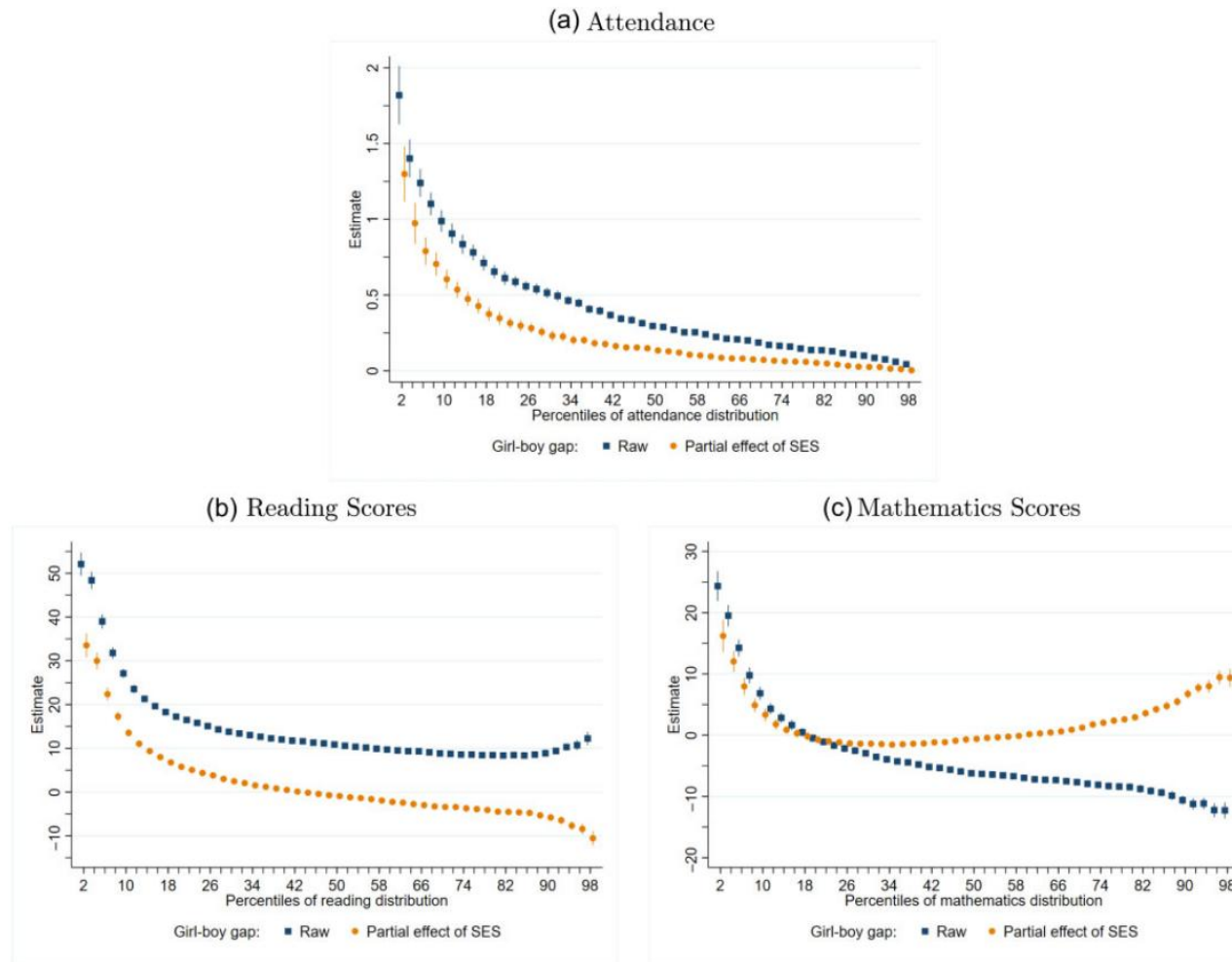


(b) Test Scores



Wahrscheinlichkeit, die Schule abzuberechnen, nimmt mit steigender Anwesenheit und Kompetenzen stark ab

Der sozioökonomische Hintergrund spielt hierbei eine entscheidende Rolle

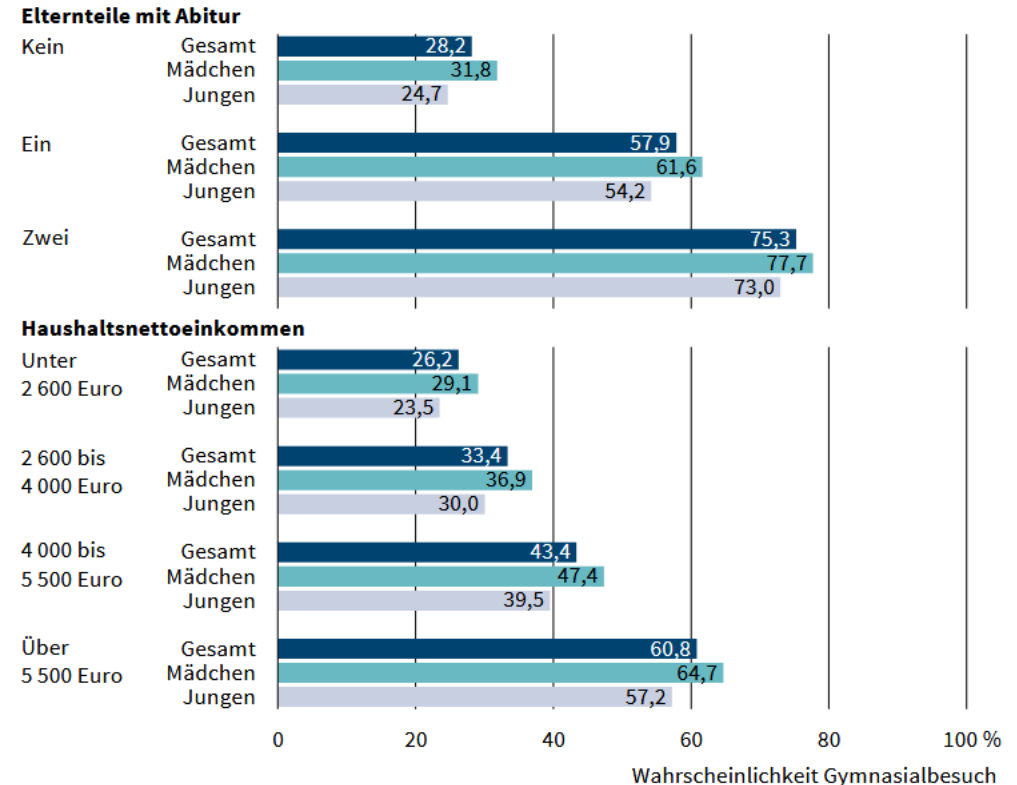


- Benachteiligter Hintergrund (hier: sozioökonomischer Status, SES) spielt für Jungen eine größere Rolle als für Mädchen (auch Autor et al., 2019)
- Erklärt vor allem Unterschiede im unteren Teil der Verteilung
- **Aber auch:** bei besonders hohen Mathe-Fähigkeiten bringt ein besserer SES mehr Vorteile für Jungen

Abhängigkeit des eigenen Bildungserfolgs vom elterlichen Hintergrund

- Elterlicher Hintergrund hat erheblichen Einfluss auf Gymnasialbesuch:
 - **21,5 %** (alleinerziehender Elternteil ohne Abitur aus dem untersten Einkommensviertel mit Migrationshintergrund)
 - **80,3 %** (zwei Elternteile mit Abitur aus dem obersten Einkommensviertel ohne Migrationshintergrund)
- **Migrationshintergrund** spielt zusätzlich kaum eine Rolle

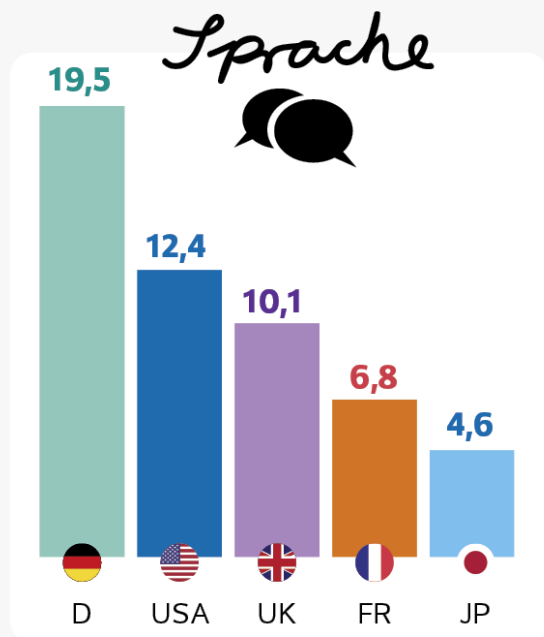
Wahrscheinlichkeit des Gymnasialbesuchs nach Elternbildung und Haushaltseinkommen
Je gebildeter und reicher die Eltern, desto höher die Wahrscheinlichkeit, ein Gymnasium zu besuchen



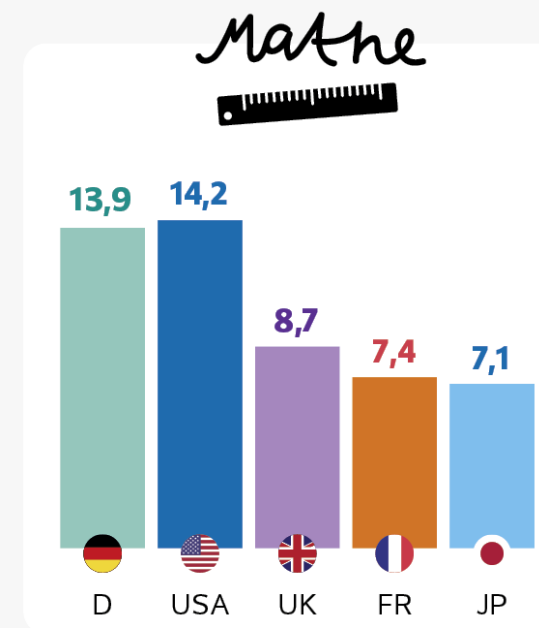
Deutschland ist dabei ein:e traurige:r Spitzenreiter:in

Kompetenzen von Schulanfänger*innen hängen in Deutschland besonders stark von sozialer Herkunft ab

Anteil der Kompetenzunterschiede, die auf soziale Herkunft zurückgeführt werden können, in Prozent



Quellen: Berechnung auf Basis von NEPS SC2, ELCS-K, MCS, DEPP und JCPS-Daten.



© DIW Berlin 2025

1. Starker Zusammenhang zwischen Geschlecht/Hintergrund und Bildungserfolg

- **Mädchen** erreichen **öfter Universitätsabschlüsse**, aber entscheiden sich für unterschiedliche Fächer mit ungleichen Kompetenzvoraussetzungen (Stereotype?, Eltern?, eigene Präferenzen?)
- **Jungen** sind vor allem vertreten an den beiden **Enden der Kompetenzverteilungen**
- Unterschiede im **elterlichen Hintergrund** verstärkt dieses Muster und ist selbst stark mit Bildungserfolg korreliert

2. Ansatzpunkte für die Politik (?)

- Eltern und Lehrkräfte für **Geschlechterstereotype** sensibilisieren
- **frühkindliche Bildungsangebote/Nachhilfe- & Mentoringprogramme** für benachteiligte Kinder
- **psychologische Betreuung** von Kindern mit Schwierigkeiten (v.a. Jungen am unteren Ende)
- **Tracking:** Aufteilung auf unterschiedliche weiterführende Schulen verschieben

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



**DIW Berlin — Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.**
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
www.diw.de Twitter: @DIW_Berlin

Redaktion
Dr. Lavinia Kinne
lkinne@diw.de

Quellenangabe I/III

Autor, D., Figlio, D., Karbownik, K., Roth, J., & Wasserman, M. (2023). Males at the tails: How socioeconomic status shapes the gender gap. *The Economic Journal*, 133(656), 3136-3152.

Autor, D., Figlio, D., Karbownik, K., Roth, J., & Wasserman, M. (2019). Family disadvantage and the gender gap in behavioral and educational outcomes. *American Economic Journal: Applied Economics*, 11(3), 338-381.

Carlana, M. (2019). Implicit stereotypes: Evidence from teachers' gender bias. *The Quarterly Journal of Economics*, 134(3), 1163-1224.

Davoli, M. (2023). *A, B, or C? Question format and the gender gap in financial literacy*. Universität Zürich, IBW-Institut für Betriebswirtschaftslehre.

Destatis (2024). Frauenanteile nach akademischer Laufbahn.

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Tabellen/frauenanteile-akademischelaufbahn.html>

Quellenangabe II/III

Dräger, J., & Schneider, T. (2025). Sprach- und Mathekompetenzen hängen in Deutschland bei Schulstart stärker von sozialer Herkunft ab als in anderen Ländern. *DIW Wochenbericht*, 92(14), 209-215.

Goulas, S., Griselda, S., & Megalokonomou, R. (2024). Comparative advantage and gender gap in STEM. *Journal of Human Resources*, 59(6), 1937-1980.

Griselda, S. (2024). Gender gap in standardized tests: What are we measuring?. *Journal of Economic Behavior & Organization*, 221, 191-229.

Núñez-Peña, M. I., Suárez-Pellicioni, M., & Bono, R. (2016). Gender differences in test anxiety and their impact on higher education students' academic achievement. *Procedia-Social and Behavioral Sciences*, 228, 154-160.

OECD (2025), Gender Equality in a Changing World: Taking Stock and Moving Forward, Gender Equality at Work, *OECD Publishing, Paris*, <https://doi.org/10.1787/e808086f-en>.

Quellenangabe III/III

de San Román, A. G., & De La Rica, S. (2016). Gender gaps in PISA test scores: The impact of social norms and the mother's transmission of role attitudes. *Estudios de Economía Aplicada*, 34(1), 79-108.

Statistisches Bundesamt (2025). "Gender Education Gap: Hochschulreife erwerben zu 55 % Frauen, den Ersten Schulabschluss zu 59 % Männer",
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/04/PD25_N014_212.html.

Weinhardt, F. (2017). Ursache für Frauenmangel in MINT-Berufen? Mädchen unterschätzen schon in der fünften Klasse ihre Fähigkeiten in Mathematik. *DIW Wochenbericht*, 84(45), 1009-1014.

Wößmann, L., Schoner, F., Freundl, V., & Pfaehler, F. (2023). Der ifo-"Ein Herz für Kinder"-Chancenmonitor: Wie (un-) gerecht sind die Bildungschancen von Kindern aus verschiedenen Familien in Deutschland verteilt?. *ifo Schnelldienst*, 76(04), 29-47.